Liebe Tante! 8.1.1958.

Deinen lieben Brief vom 18.12.1957 habe ich dankend erhalten. Bitte alle Dendungen an Audolf, seine neue Adresse hat er Welli mittels Karte bekanntgegeben, senden. In unklaren Situationen ist es gut von Ignaz, eine ihn bekannte und sichere Adresse zu verwenden.

An Spielmann ist IX/l vor dem Termin abgegangen. Noch keine fällige Antwort erhälten. Leider hat sich IX/2 verspätet. Wird aber spätestens 15.1.1958 in seinen Besitz sein. Dann wirs es sich ja zeigen, ob er weiter tut oder nicht. Emmn Eugen ist in der Lage, auch ohne ihn Aibel fertig zu mechen. Hat er einmal die 500 Einheiten geleistet, dann wird er gezwungen sein, auch dem Rest zu leisten. So sehe ich die Sache. Leopolds Gattin hat nun einen kleinen Vorsprung im Schreiben und das ist wichtig, denn so kamm dann gut nachgearbeitet worden. Jedenfalls hat Sache Aibel Vorrang. Ein günstiger Umstand. Dolly hat günstig einen modernen Apparat beschafft, (S2200.-) so dass das Abziehen kein Problem mehr ist. "Simon" ist ein entwurzelter Unger, nicht zu verwenden für den bestimmten Zweck. "R" hat mit zum Jahreswechsel geschrieben und seine Ausicht geäussert, im kommenden Frühling zu Besuch zu kommen. Hat auch Genugzung wegen Fortschritt in Clara bekundet und betont, dass er alles sich darauf Beziehende sofort weiterleitet. Er berichtet von Schwierigkeiten bei ihnen. Ich habe den Eindruck, dass er sich mit uns verbunden fühlz. Berden uns nach Kräften um ihn bemühen. Demnächst schreibe ich an ihn.

Hartwig: er kommt mit Cato und Steinerleuten regelmassig zusammen. Cato hat ein uns noch unbekanntes Programm entworfen. Information erhielten wir darüber von Käthe über Fischer. Naheres
muss erst erkundet werden. Zolli ist nicht dabei. Direkt, oder indirekt zeigen sich darin die Wirkungen der Bestrebungen von Stresemann. Bei Ullrichs spricht man, damit im Zusammenheng gebracht,
von Spaltung in der Familie Martinez.

Laut Information von Wally, die Zolli getroffen hat, versucht Zolli ihre Untätigkeit mit Verleumdungen zu rechtfertigen. Sie sagte, dass Otto in der Familie ein Diktator, der jeden aus der Familie herauseckele, der nicht seiner Meinung sei. Norbert bekam von ihr den Titel "Kronprinz" ohne Untertannen verliehen. Diese Person ist nicht ernst zu nehmen. In diesen Aeusserungen Zollis widerspiegelt sich möglicherweise das Gift von Heinz, der vielleicht (erfoldos) versucht hat, sich ihre Zuneigung zu erobern.

Link ist leter, auch Schneider genannt. Siemens ist ein alter Bekannter von Otto. Wiener ist ein Mann aus dem Betrieb, mommadischen wo leffer gearbeitet hat. Werner sollte durch Wiener mit Othmar bekannt gemacht werden. Bis jetzt aber hat Wiener von sich nicht sehen und hören lässen. Othmar hatte bisher keine Möglichkeit, ihn zu erreichen.

Herzliche Grüsse von Eugen,

Deine Riki.

Anbei 2 erübrigte Marken.

Deinen lieben Brief vom 6. 1. 58 und Beilagen a) und b) habe ich dankend erhalten.

Korrektur vom 114 erfolgt in Nr. 116.

Heinz: Bekommt regelmässig Gustav. Bezüglich Bücher usw. hat Fugenje am 17. 1. 58 entschieden, dass vorerst festgestellt wird, was tatsächlich bei ihm ist und dann erst bei günstiger Gelegenheit auf einmal weggeschafft wird. Mit der Regelung dieser Sache wurde Theodor betraut. In Hinsicht der späteren Möglichkeiten bei unt eintretendem SCHOENWETTER ist Michael ganz der Meinung wie Ida.

PETER: vom 15.12. Würde zuviel Zeitaufwand (der besonders derzeit sehr ökondmisch gehandhabt werden muss) erfordern, um Beobachtungen zu machen: das gleiche erreichen wir auf leichtere Art.

Vera: Ihre "Intern." dürfte meiner Ansicht nach stergen, oder ist vielleicht schon gestorben. Werden das klarstellen. Ursachen: Materielle und politische. Vera hat bestimmt schon zu Beginn mit gewaltigem Verlust diese Sache gemacht, das Interesse dafür ist aber auf den Nullpunkt gesunken, was nur logisch bei dem katastrophalen Inhalt. Pol. ist es für Vera immer schwieriger in Anbetracht der pol. Entwicklung.

Georg (siehe Programmentwurf). Was soll Vera dazu sagen, ohne sich selbst zu entlarven. Ansonsten ist von Veras Existenz nichts zu merken.

"R": halt, wie es scheint, dem Niedergang stand. Dafür Eskeint sprechen seine Informationen im Schreiben vom Dezember 57 an Nollis Muster und dem Schreiben an Otto. Des Onkels Investition in "R" und die laufende Lektüre von Georg wie ständiger Kontakt mit Karl zeigen in "R's" Haltung ihre positive Wirkung.

Sturm hat die fälligen 400,- Einheiten überwiesen, jetzt wird er weiter fun müssen und damit Martins materielle Basis gestärkt und es wird für die Zukunft nur gut sein, wenn bei Sturm Eibel 150mal vorhanden ist. Objektiv schadet Sturm mit "Veritas" weniger, als mit seiner "Sammlung ...". Der Kerl muss ganz schön über Kleingeld verfügen.

Aibel: Ist Einstellung des Organs in AUE eine Konzession der ANNA an KORNELIUS? Scheint unmittelbar in Zusammenhang mit Intern. Spannung zu stehen. Scheint mir eines der vielen Tatsachen-Symptome für den Ernst der Gesamtlage. Ansicht von Ingrid dazu würde interessieren.

Familie: war am 12.1.58 besammen (14 Personen einschliesslich 3 Kindern)

Nollis Bericht v. 18.12.57, Clara Sache u.a.m. war Gegenstand der Unterhaltung.

Wir kommen am 8.II. und 1. oder 8.III. 58 wieder zusammen. Könnte Irmgard 14 Tage vor die sem Termin an Michel ihre Berichte liefern? (Zwecks Vervielfältigung) Wenn möglich soll dies fortlaufend geschehen.

Clara: Bis Ende Marz mit Matr. Schreiben fertig. Reges Interesse und aktive Mitarbeit der ganzen Familie einschliesslich Känder. Leopold ist mit Freude bei der Arbeit - der neue Apparat funktioniert sehr gut. Technisch sind wir der allgemeinen Entwicklung weit voraus. Dank der Bemühungen besonders von Leopold konnten die materiellen Opfer in tragbaren Grenzen gehalten und trotzdem Anschaffungen gemacht werden, die ohne seine Umsicht und Bemühungen viel mehr gekostet hätten.

Viele Grüsse von Margit

Deine Riki

- P.S. Norbert hat nicht mitgeteilt, ob Schuhe seiner Mutter passen.
- P.S. Anbe à auche die gewünschte Abschrift der Beantwortung des Schreibens vom 19.11. 1957.

Brief und Beilagen a) und b) dankend erhalten. Besten Dank für die prompte Lieferung der Korrekturen.

Bezüglich "R" macht sich Eugenie keine Illusionen und stimmen in der Einschätzung "R.s" mit Isahella überein.

Anton: Die Information über Herbert im Schreiben an Nolli vom 8.1. 1958 stimmt wahrscheinlich nicht. Käthe hat ihre diesbezügliche Mitteilung an Fischer in einem Brief widerrufen.

Martin hat das aber als von Cato veranlasstes Spurenverwischen gewertet. Nun hat aber Rudolf bei Steiners Frau nachgeforscht und erfahren, dass Herbert seit dem Tode Steiners nie bei ihr war. Es gibt viele Für und Sider in dieser Sache und nichts ist durch Tatsachen erwiesen. Es wird also längere Zeit nötig sein, um zu wissen, wie es um Herbert steht. Nolli kann daher die heutige Information als Bewertungsgrundlage nehmen.

Oswald wird über Auftrag Maria den Versuch unternehmen, die 3 Steinerleute und Cato dafür zu gewinnen, regelmässig Geometrie zu studieren. Gelänge dies, dann wäre ein Angungnunnen Gewicht gegen den Einfluss Stellas, dem sie hauptsächlich ausgesetzt sind, geschaffen. Ueber die Qualität dieser eute und Erfolgsaussichten ist sich ja Ignatz und Michael im Klaren. Aber die Notwendigkeit, diesen Schritt machen zu müssen, wird von Eugen anerkannt. Matthias glaubt, dass auch Ingrid diesen Schritt billigt.

Othmar war Grippe krank und hat über ärtzlichen Antrag von der Krankenkasse einen zweiwöchigen Erholungsurlaub bewilligt erhalten. Ueber Zeitpunkt und Ort wird er erst in Kenntnis gesetzt. Natalia soll daher ihre Sendeungen im Februar und bis Mitte März an Ferdinand schicken.

Der Sohn von Eduard hat in Nr.115, Seite 5, linke Spalte, 5te Zeile von oben, das Cort "stärkste", als #1s den Tatsachen nicht entsprechend, kritisiert. Aus dem Inhalt geht wohl hervor, dass mit obigen "ort der spezifische Inhalt zum Ausdruck gebracht werden soll, lässt aber die Möglichkeit offen, auch die zahlenmässig "stärkste...." darunter zu verstehen, was in der Aegel nicht zutrifft. Weil die Jungen im Kurs gerade diese Fragen behandeln, ist ihre Kritik ein Bewies dafür, dass 1.) sie die wichtigsten Sachen aufnehmen und behalten, 2.) sie Georg aufmerksam lesen.

Othmar schlägt daher Irmgard mmn folgende ergänzende Berichtigung vor: 5te Zeile das Wort "spezifisch" einzusetzen. Es würde dann heissen: ".....ohne dem die spezifisch bei weitem stärkste...."

Von Spielmann noch keine Nachricht wegen Transfer an Aibel. An Caroline wird beharrlich gearbeitet. In längstens 3 wochen werden die Belegsexemplare X/1 und X/2 für Staud fertig sein und somit die zweite Rate von 350 Einheiten fällig.

Für heute liebe Tante komme ich zum Schluss. necht herzliche Grüsse von Matthias

De ine

Riki.

Herzliche Grüsse von der ganzen Familie an die liebe Grosstante.

Brief vom 2.2.58 mit L.B.dankend erhalten.

Harold:

noch nichts neues.

Clara:

Belegexemplare von X/I an Stella am 14.2.58 abgegangen.X/2 folgt bis kängenekene längstens Ende des Monats.An XI/I wird geschrieben.Schätzungsweise wird die Sache bis Mitte April fertig sein.Donalds Frau und Leopold arbeiten intensiv daran.

Stella:

Auf unser Schreiben vom 17.1.58 noch keine Antwort erhalten. Bei dieser Frau muß man immer bangen was sie tun wird, weil sehr unberechenbar. Möglicherweise muß damit gerechnet werden, daß sie ihre Sachen auf unbestimmte Zeit bei uns lagern wird, was wegen des Umfangs für uns neue Schwierigkeiten schafft. Die Frage des Transfers ist bei unseren Abmachungen gar nicht gestellt. Möglicherweise, daß sie hier wieder Schwierigkeiten macht. Werden ja sehen, was sie tun wird. Jedenfalls ist es verdächtig, daß sie vier Wochen von sich nichts hören läßt.

Rudolf:

ist vom 20.2.58 bis 6.3.58 auf Krankemurlaub. Ab Mitte März, wie angenommen, können die Sendungen wieder an ihn gehen.

Christian:

Die Schwäche allein dürfte nicht der bestimmende Grund der Einstellung ihres Organs sein,es müssen andere Gründe sein. Z.B. treibt sie in Österreich einen weit über ihre Kraft gehenden Aufwand.

Mit herzlichen Grüßen von Eugen

Deine Riki

7.3.1958.

hus Anlass der Zustellung Eures im Verlag erscheinendn Buches an Franz, bringe ich in Erinnerung, dass Franz seit Monaten seine Wohnadresse verändert hat und nunmehr

Leider dürfte dies bei der Vebersendung des Buches ausser acht beblieben sein. Nun kann dies einmal zu unliebsamen Zufällen führen, anderseits über wie es im gegenständlichen Falle eingetreten ist, zur Verzögerung bei der Zustellung führen. Simon, der einige Hefte för Dichhatte mitnehmen sollen, wie es in dem Brief vom Georges angeregt wurde, war zum Zeitpunkt der Zustellung bereits bei Buch, so dass diese so seltene Möglichkeit ungenützt bleiben musste.

Franz war nun einige Wochen von der Krankenkasse in einem Heim auf Urlaub und hat sich ganz gut erholt. Hoffentlich hält der Zustand der Erholung längere Zeit an. Er muss ja nun ein bischen mehr Bedacht duf seinen gesundheitlichen Zustand nehmen. Er hat ja nun noch mehr Anteil an der gegebenen Verantwortung. Nun für heute leieber Freund Schluss. Herzliche Grüsse an

Deine leiebe Gottin von man Friedl und mir, dies auch an Dich.

Dein Freund



Brief vom 12.2.58 samt Beilagen a,b,c,d erhalten, sowie Brief vom 19.2.58 mit Beilage vom 18.2.1958.

Zu Cato und St-Leute: 1.) Nathan möge diesbezüglich Brief vom 6.2.1958 noch einmal lesen. 2.) Seine Sorge wegen zuviel Energie-aufwand von Rudolf. Fir wollen vorläufig nur erreichen, dass sie regelmässig Eibel bekommen und lose Verbindung aufrecht erhalten. Ansonsten teilen wir die Ansichten von Ingrid über diese Leute.

Zu Kritik von Eduards Sohn: einverstanden. Sh.Korrektur in Nr.117. Zu Stella: Mit Riesenschritten geht es mit ihr abwarts und der Vorschlag von Nelly, an hand einer Mamma PAULA das aufzuzeigen und erlautern ist gut und notwendig, denn ausser gelegentlichen Hin-weisen auf besonders krasse Einzelheiten und kurzen Stellungnahmen von Inge wurde in diesem bedeutsamen Sache nichts gemacht. Diese Sache muss aber bewusst wahrgenommen werden und fassen sie ins Auge für die Zeit, wo wir wieder unsere Familientreffen im Freien abhalten können.

Ueber Ereigniss Altmann (Textil): Leider nur mittelbare und Teilinformation. Ver such einer Kontaktnahme eingeleitet, aber auch zu
spät, wird aber fortgesetzt um etwaige erfolgversprechende Fälle
aufzummigmngreifen. Tatsachen: spontane Reaktion gegen überspannte wirtschaftlichen Druck. Georg und wahrscheinlich auch Cäsar
waren vollkommen ausgeschaltet. Der Misserfolg war unvermeidlich,
doch nicht trägisch, weil pol.von grösster Bedeutung für die nahe
und ferne Zukunft. Erstes leises Anzeichen der grossen Perspektive,
darum trotz allem erfreulich.

Otto hat sich gut erholt, soweit dies in 2 Wochen möglich ist.

Noch zu Stella: Brief vom 20.2.58 erhalten. Nora bekommt umgehend Abschrift. Einige Exemplare ihrer ersten Herausgabe, eines per Post an Othmar, die endern über Simon erhalten. Aus ihrem letzten Schreiben ist zu entnehmen, dass sie sich vorderhand mit rund 8 kompl. Exemplaren von Aibel begnügt, weil der Transfer etwas problematisch ist. Sedenfalls ist klar ersichtlich, dass sie ernstlich nicht daren denkt, Aibel praktisch zu verwerten und ihre "Hibfe" andern Motiven entspringt. Ich kann nicht umhin, eine kurze manstminnung Bemerkung zur Herausgabe von Leo.s Buch zu machen: Es bringt gleich 2 Vorworte, eines von Sperling. Inge kann sich gut vorstellen, was sein Inhalt ist. Im zweiten kommt ein Mann Jules Humbert-Droz, dzt. Zentralsekretär der SPS und von 1921-1931 Sekretär d.ZK zu Worte. Letzteres allein sagt alles, wer Sperling ist, und was von ihn zu erwarten ist. Hat Inge vielleicht ein Probeexemplar bekommen? Wenn nicht, dann sohl sie sagen, ob sie es haben möge.

Mit Clara geht es gut vorwarts.

Mit herzlichen Grüssen von Eugen

Deine Riki

Liebe Tante! 2.4.1958.

Brief vom 12.3.58 mit Beilagen a)b) und 67, sowie Brief vom 22.3.58 mit Beilagen a), b) und c) dankend erhalten.

Cornelius: X/2 ist fertig abgezogen und Belegsexemplare an Sterzl am 22.3.58 abgesendet. XI/1 und XI/2 sind fertig geschrieben. Durch Krankheit von Leopold eine kleine Verzögerung., duch hoffen wird bis Ende April ganz fertig zu werden. Hoffentlich sendet Stanislaus die zweite Rate der 350 Binheiten. DunhmeinnWemsagenmunh Doch auch ein Versägen von dieser Seite wird die Fertigstellung nicht verhindern.

Michaela Am 16.3.58 war Familientreffen. Anwesend waren 11 Familienmitglieder einschliesslich der 3 Kinder. Von letzteren hat Bertl einen Beitrag geleistet. Salbe machen wohl Fortschritte, aber es fehlt wie bei bei den Erwachsenen die Möglichkeit der praktischen Verwwertung des Gelernten. Die Tatsachensammlung von Nelli ist sehr wichtig und bildete die Trundlage der Unterhaltung, an der sich alle beteiligten. Rudolf gab eine minhäutung Einleitung. Wenn es das Wetter erlaubt, kommen wir am 13.4.58 schon im Freien zusammen. Die Hauptschwäche liegt darin, dass es gelingt, Polster zu gewinnen. Darin liegt eine grosse Gefahr. Das Bestreben von Eugenie ist daher, die Schulung vorzutreiben und scharf nach Möglichkeiten für extensive Sachen suchen. Theodor bemüht sich sehr, wher leider bisher alles negativ. Auch Friedrich leistet viel Kleinarbeit, was perspektivisch sicher Nutzen bringen wird. Es geht noch immer schwer gegen den Etrom. Mit Ausnahme von Aichel, können wir leider der Inge nichts Erfreuliches berichten. Norbert nützt uns durch seine produktive Arbeit sehr und rechtfertigt damit die in ihn gesetzten Hoffnungen und das Vertrauen. Es bestätigt die Richtigkeit der seine Person betreffenden Massnahmen nach des Onkels Tod. Dieses wurde bei der letzten Zusammenkunft von Eugenie festgestellt.

Stella: Die Kommentare Ignaz vom 22.3.58 zu ihrem Verhalten ebenfalls sehr wichtig, weil uns damit die Behandlung dieser Frage nicht nur erleichtent, sondern auch hilft, das Wesentliche zu erfassen.

Hermann: Nun da die Arbeiten mit den Manus zu Ende gehen, fordert dieser die Rückgabe der Manus, da diese und die bereits durch Stefan fertiggestellten Teile des Cicerus, ihn der Onkel geschenkt haben soll. Wenn Du der Meinung bist, dass es zutreffen könnte, dass Onkel die gesamten Manus Hermann geschenkt haben sollte, so sind wir sofort nach Fertigstellung zur Ausfolgung bereit. Der grössere Teil befindet sich ja schon in seinen Händen. Durch die erfolgte Fertigstellung wird ja doch der Wert herabgemindert, so weit nicht der ideel der dert des Eigenzums den Ausschlag geben sollte.

mit besten Grüssen von Martin und

R i k i

Brief vom 18.4.58 mit Beilagen a) und b), sowie Brief vom 30.4.1958 mit Beilagen A7 und B) bestens dankend erhalten.

Zum Brief v.18.4.58:

Hermann: Da die Sache mit den Manusen nicht drängt, ist es das Beste, dass Nana persönlich diese Sache regelt.

Poldi: Eøgen teilt diesbezüglich die Auffassung von Ingrid. Der Zeitfaktor ist von entscheidender Bedeutung, entwickelt sich aber nicht nach Bedürfnis. Viele Tatsachen sprechen dafür, dass das Tempo schneller wird. Jedenfalls wirken Nellis gelegentliche Stellungnahmen zu dieser Frage stärkend. Die Jungen werden im Sinne der Ratschläße von Man angehalten.

Stella: 6 Wochen ist es, dass wir dringend die fällige Rate angefordert haben, bis heute kein Wort, geschweige Geld erhalten. Nun ist die Lage so, dass wir nicht aufgehalten sind, die Mittel sind vorhanden, um Clara vollständig fertig zu stellen. Mit der ersten Juniwoche ist es so weit, es sind nur noch ein Teil des vorletzten und das letzten Heft zum abziehen. Es wurde sauber und exakte Arbeit geleistet. Die Clarasache nimmt leider fast alle Kraft in Anspruch, so dass zwangsläufig die anderen Arbeitsgebiete darunter leiden, doch das hat bald ein Ende. Über Spielmann machen wir uns keine Illusionen. Die Bewertung Nollis findet durch jede Handlung dieses Gesellen ihre volle Bestätigung. Ja, wir sind uns klar, wohin das führt, führen muss! Tendenzen einer Verschmelzung mit diesem Spielmann hat es erfreulicherweise bei uns auch manhammannen nach dem Tode unseres Onkels nicht gegeben. Eine Ausnahme bildet Hermann, bei dem dies nicht mit Sicherheit feststeht.

Die Vermitung Isabellas, dass der Verfasser des österr. Artikel einer von den Capos von Vera ist, stimmt ganz sicher. Jedenfals gilt auch für diese Brüder, wie für die ganze Ilse das, was bei MANIM PAULA und Aibel immer deutlicher sichtbar wird. Ihr Verrat nimmt immer mehr Gestalt an, wird immer defener. Interessant zu wissen wäre, wie sich Ilse konkret zu den Vorgängen in CARHUNTUM verhält.

Mana: Michael freut es sehr, dass Irmgard ihn besuchen wird. Er rechnet mit zwei Wochen, kann aber auch länger sein. Für Quartier und Verpflegung sorgt Eugen. Der günstigste Zeitpunkt wäre ab 27.7. bis einschliesslich lä.8.1958.

Wenn Ingrid mit R zusemmentrifftm soll sie versuchenn ihn zu

bewegen, vielleicht in diesem Jahr noch Karl zu besuchen. Weiters soll Ingrid taktvoll herauszubekommen suchen, ob und was Hermine R über ihr Verhältnis zu Martin mitgeteilt hat. Wenn Hermine nichts mitgeteilt hat, soll Ingrid ihn in passender Form vorbereiten, damit, falls R zu kommen die Absicht hat, nicht schädliche Eindrücke bei R entstehen.

Da uns bekannt ist, dass R mehr persönliche Ambitionen bei seinem Besuchen bei Karl leiten und er diese nur realisieren kann, wenn er bei Anna wohnt, muss ämminmt Ingrid sich unbedingt von dieser Tatsache leiten lassen. Ansonsten könnte er bei irgend wem von Aumann wohnen. Dieses Angebot darf R aus obigen Gründen gar nicht gemacht werden! Ingrid müsste an Ort und Stelle erst prüfen, ob ein Besucht R's bei Karl bei Berücksichtigung geschildeter komplizierter Verhältnisse überhaupt von Vorteil wäre, d.h.: ist das Interesse R's an der Sache nicht stark genug, dann hat Martin kein Interesse am Besuch R's, weil damit die Position R für Michael sich verschlechtern würde.

Familientreffen war am 11.5.58. Anwesend 9 pluss 2 Kinder. Aibel und Georg waren Tegenstand der Unterhaltung. Die kleine Willy brachte einen Auszug aus dem Märchenheft Nr.2.

Nächstes Familientreffen am 8.6.58. Herzliche Grüsse an die Grosstante

von Martha

Deine Riki.

Richard having por thear. Rich ungelængt.

Brief vom 1.6.1958 und Beilage a) dankend erhalten.

Clara ist bis auf Ausfertigung beendet. Norbert ist jederzeit willkommen, wenn er schon am 27.6. kommen kann, umso besser.
Wegen der Vorbereitungen ist es notwendig, dass er rechtzeitig Termin bebekanntgibt.

Fischer hat Zolli getroffen. Ungeduld ist das wesentliche Kennzeichen. List regelmäßig Georg und steht mit den Steinerleuten in Verbindung. Er will auch Aibel erwerben. Es hat den Anschein, dass er manches von seinem falschen Verhalten einsieht: vor allem die Tatsache, dass er auch mit seiner Methode nicht vorwärts kommt. Nur gesteht er es nicht ein und seine Ungeduld hindert ihn, unseren Weg zu beschreiten. Er list auch JANUS und erkennt richtig das Falsche daran. Ein Beweis, dass er bei uns gelernt hat! Von Hermann nichts Neues.

Beim Familientreffen vom 8.6. waren 8+3 Kinder anwesend. Behandelt wurde Isidors Bericht, (aber nicht die Sache Vera- Samuel) weiters die Sache aus dem Zweiten Märchenheft Seite 81. Das der Kinder wegen und die Alten haben dabei auch manches gewonnen.

Eugen freut sich schon auf den Besuch Noras, weil ja der persönliche Kontakt durch nichts ersetzt werden kann und Vieles zu besprechen und zu regeln sein wird.

Mit den besten Grüßen von Eugen

Deine Riki.

N. S. Schuhe für Inges Mutter werden natürlich besorgt. Bitte, eventuelle Wünsche bezüglich Schuhe im nächsten Brief bekanntzugeben, läßt Otti sagen.

Mitteilung vom 19.6.58 und Beilagen a) und b), sowie Brief vom 7.6. 1958 mit Beilage a) und Situationsbericht dankend erhelten.

Heute auch Brief von Sperling erhalten. Er verspricht, für nächste Toche die Room ung un überweisen. Am ande gedankt er sich für die "gewaltige" (wirtlich) geleisbete Arbeit. Gebe Worte, nichts daninter. Also ist diese bedee soch erhedigt, es war in er die unsighere Frage "wird er weblee" war haben ihm ungelicht 140 btick Hefte am 4.7.58 per dem gebandet, hoffestlich ist die Sagie get gegen, heben noch keine Rachricht darüber.

Inge mose ned wired geneu die Testruktion van 20,5,58 mir den Besuch bei L.duren sen, damit alles richtig geht.

Pur den norsk livre sind alles scrioreitetake wird sie jemand auf der Sehn eswychen, daren Termin einhalten eder neue Order.

Bitte en otto und Eduard bis Ede Juli keine Sendungen, da in Ur-laub.

In froud ser deckerbing des Bestehs von Nina grüßt Lich herzlich

Deine Erth

N.S.: Ricki wird den Wansch der Großtante (haffentlich richtig) berücksichtigen und wünscht ihr, daß sie noch recht oft Bestellungen maß.

Brief wom 14.8. mit Beila ge a) und b) und die Briefe vom 20.8. und 30.8. dankend erhalten.

Die Informationen über Vater sind insoferne interessent, als aus ihnen deutlich das rasche Tempo ersichtlich wird, in dem es mit ihm bergab geht. Erfreulich ist die Sinnesänderung von R in Bezug Eutel an Olga. Es würde micht interessieren, ob das aus eigenem Antrieb erfolgte. Agnes hat auf letzten Brief noch nicht geantwortet.

Zolli besuchte Ursula und Hubert knapp nachdem Dora weg war. Sie versuchte den Spiess umzudrehen und machte Georg den Vorwurf, dass er nicht alles unternommen habe, um mit Otti Verbindung zu erhalten. Sagte, dass auch Heimer mit Otti sprechen wollte. Nach Ansicht von Aula hat das ganze Theater nur den Zweck, die Schuld Zollies zu rechtfertigen. Kein Funken ehrlicher Absicht zur Umkehr. Jedenfalls besteht zwichen Zolli und Heimer Kontakt, das steht jetzt fest. Heimer hat um Rest von (Donau) ersucht, natürlich bekommt er ihn.

Das SPIEL am 7.9. war noch wegen Urlaub nicht voll besetzt, aber gut gespielt.

Herzlich grüsst Dich

Gusti und Erwin.

Brief von 26. 9. 58 mit Beilagen a) und b), sowie Brief vom 29. 9. 58 mit Beilage (Z.L.) dankend erhalten.

Zu den Formfehlern von Eduard und Otto: Die Auslegung Dodos im Schreiben vom 26. 9. bezüglich Brief von Anton und Heimer wegen Rest von (CLARA) ist richtig. Eugen Nr. 123 ist xxx an Otti abgegangen, auch Berta wird von nun an an Dora von Agnes versorgt werden.

Zolli: Samuel hat sie vor kurzem besucht, sie war freundlicher als sonst zu ihm, aber an ihrem Wesen hat sich nichts geändert, immer die alte Leier: Angriffe auf bestimmte Famielienmitglicher. Interessant ist folgendes: Im Gegensatz zu früher, wo sie erklärte, dass sie aktiv tätig wäre, zeigt sie jetzt Ratlosigkeit, so sagte sie fast wörtlich: "sag mir doch, was ich machen soll?". Auch die Erwägung, zur Familie zurückzukehren, machte sie, aber sofort warf sie die Frage xxxxx auf, mit einem Erich ste das unmöglich, und ähnliches. Total verrannt und verwirrt und auf lange Sicht hoffnungslos. Nur (Stahl) wird sie wieder hochbringen. Georg ist einmütig der Auffassung, dass Delli innerhalt der Familie nicht zu verdauen sei und eine ernste Gefahr für Agnes wäre und es daher gegenwärtig zweckmässiger ist, sie bleibt, wo sie ist.

Günther: Ferdinand hat ihn besucht und wurde freundlich empfangen. Aber - zu nichts bereit! Weder für Untermieter von (EUGEN) noch für geringsten Kontakt mit Vater. Ja selbst für regelmässigen Besuch von Clara zeigt er zögerndes Verhalten. Alles motiviert mit der Erklärung, es sei zu exponiert wegen seiner früheren Verhaltens und zweitens, seine Ehehälfte sei unversönlich gegen alle ebengenannten. Zu Doras verstorbenem Vater wäre ihm die Möglichkeit des Besuches und Kontaktaufnahme vorenthalten, ummöglich gemacht worden. Das ist eine glatte Lüge, das Gegenteil ist man der Fall. Doras Vater selbst hat öfters Anregungen zur Herstellung eines Kontakts mit Günther gemacht.

Fritz: war in Linz beim bekannten Ehepaar, da ist alles beim "Guten" wie bisher. Karl, der von der Vöest, ist total demoralisiert ohne Hoffnung. Aibel vom Autobus konnte nicht erreicht werden, ist aber ebenfalls ohne Hoffnung, alles spricht dafür, dass er korrumpiert wurde. In beiden Fällen wird Elsa (die die engste Bindung mit beiden hatte) brieflich versuchen, wenigstens die zwei (EUGENS) zurück, oder Geld dafür, zu erhalten.

Agnes: Gustav ist ganz der Ansicht von Olli: jetzt nicht an sie mit der Forderung heranzutreten. Das Antwortschreiben (vom 27. 9.) ist endlich eingelangt. Agnes bestätigt darin die Aufstellung von Anna und avistert die Zahlung von 76 Einheiten. 24 Einheiten verrechnete sie für die Schablonen. Auf andere Spesen verzichtete sie grosszügig. Was die & Uebermittlung betrifft, erklärte sie unmittelbar nicht "im Druck" zu sein, welche zu erhalten. Bittet aber, dass die Uebermittlung durch Verina, bei jeder sich bietenden Gelegenheit, erfolgen möge. Dazu ist zu bemerken, dass Vera bisher in dieser Sache noch keinen Finger gerührt hat und es ganz Albis überlassen möchte. Nun, Anton wird tun, was leicht geht und wenig Kosten verursacht, aber besondere Anstrengung hält Aula im gegenwärtigen Zeitpunkt nicht für zweckmässig.

Hat Otti die Nr. 39 von Cora erhalten?

PAUL: Vom 5 auf 12. 10. 58 verschoben. Anwesend 10 Erwachsene und 2 Kinder. Olgas Brief xx wurde gelesen und besprochen. Weiters wurde vom sechsten Heft, erster Abschnitt, I und II durchgegangen. Dies zur Wiederholung, weil es Thema im Kurs ist. Das Interesse und die Teilnahme der Anwesenden war relativ gut. Das Thema obigen Heftes ist mehr oder weniger neu für die Lernenden und daher ein etwas gesteigertes Interesse und Eifer zu vermerken. Das Thema ist aber auch sehr schwer und Herbert bemüht sich sehr (soweit er es selbst bekerrscht), dass wenigstens die allerwichtigsten Sachen begriffen werden. Ein gewisser Erfolg ist feststellbar und zwar bei der praktischen Verwertung bei der Lösung von Fragen. Auf jeden Fall ist die Kenntnis und die Handhabung der Methode (und wenn auch noch sehr fehlerhaft und unzulänglich, ein Anfang muss gemacht werden) eine elementare Voraussetzugg zu wirklich ernstem Wachstum. Der Mangel zeigte sich seinerzeit bei der Streitfzage der Krgs Taktik, Kl. Natur d. Susi usw.

Alle bisherigen Bemühungen (EUGENIE) an (THOMAS) zu bringen, waten erfolglos. (Thomas) dürfte informiert sein, dass Alois auch den Rest von(CILLI) hat und daher von Alize beziehen. In einem Falls gelang es (CRESAR) abzusetzen, gehörte aber nicht mehr zur Familie (Schweiger).

Mit besten Grüssen von August an Didi und Ihre Mutter

Deine Elli.

Deine Sendung vom 29.10. samt Beilage a), sowie Brief vom 4.11. herzlich dankend erhalten.

Bitte entschuldige meine grosse Verspätung. Ich bin durch persönliche Sachen ins Gedränge geraten. Es geschäh nicht leichtfertig, weil ich weiss, dass Du Dich sorgst. In Zukunft werde ich in einer solchen Situation eine kuzz gehalteneb Mitteilung machen. Das ware auch diesmal das richtige gewesen.

Vera: leider bis heute die angekündigten 76 Einheiten nicht erhalten. Haben am 16.11.kurz urgiert. Wahrscheinlich hat sie derauf vergesseh.

(Till): Nr. 3 der "I" erschienen. Das Linzer Prgr. wird zum Beispiel darin mit Absehen von einigen Schwächen in der Frage der Machteroberung der A.Kl. als ein marxistisches Prgr. qualifiziert! Man möchte es nicht für möglich halten, wenn man ihre Vergangenheit vor dem KEINZ ins Auge fasst.

X) War die SPIEL: am 9.11.58. Anwesend 14(einschliesslich Berbel). Ottos Geschichten bildeten die Grundlage. Weiters etwas Schulung. Georg hat einvernehmlich mit Kessler, Stasi zu Julius erklärt. Die sändert ab er praktisch am bisherigen Wesen ihrer Rolle nichts. Bleiben weiter Bambus. Der Zweck der Gleichstellung am auch der Form nach. In diesem Sine hat Edmund im Auftrage von Gustav bei SPIEL kurz gesprochen. Die Anteilnahme ist im allgemeinen gleichbleibend. Das Aufwerfen der Frage von Kornelius schafft geradezu peinliche Situationen, so dass diese Frage nur selten offen gestellt wird. Und doch ist dies heute die Lebensfrage. Die Erfolglosigkeit hat viel Entmutigung geschaffen. Ich erhoffe jedoch, dass bald Hilfe kommen wird, denn der Faktor Zeit hat sehr grosse Bedeutung in diesem Zusammenhang. Nächstes SPIEL am 13.12.

Aula hatte gerne eine Abschrift von dem Brief Zollis am Onkel, wo er wegen Reise Heimers zu ihn im Auftrag des Gregor seimen Entschluss, dass er den Onkel besuchen wird, Mitteilung zu machen hatte. Weiters Abschriften von Zaras Briefen worauf der Onkel dann den Bruch mit Helmuth empfahl. Bitte diese Sacchen eilen aber hicht.

August: wird morgen mit den alten und überhaupt mit allen Beziehungen beschäftigen, die derzeit unterbrochen, abgebrochen sind.
Es muss von allen Seiten versucht werden, an Peter heranzukommen,
auch wenn es noch so aussichtlos scheint. Das Versuchen darf nicht
aufhören!

Mit dem 6. Heft geht es dem Ende zu. Auf jeden Fall haben alle mehr oder weniger Fortschritte in dieser so wichtigen Frage erzielt. Soeben Brief von Otto vom 25.11.58 samt Beilagen a)b) erhalten.

Herzliche Grüsse von Gregor auch an Grosstante,

Deine Elli.

Brief vom 3.12. mit Beilgen a) b) c) d), sowie den vom 8,12.58 mit bestem Dank erhalten.

Bezüglich R's Sendungen an Dora, mag Otti die Sache so regeln, dass sie Eugen und Sturm nur von Anna erhalten soll.

Bezüglich Stellahat Olga richtig verstanden, praktisch ändert sich nichts.

(Titus): Eduard hatte eine zufällige Aussprache mit Paul. Er verteidigte hartnäckig die Sache (Scholls). Das Wichtigste, was Eduard erfuhr, ist, dass es ihm entschlüpfte, dass sie die Schulung praktisch aufgegeben haben und höchstens 2 - 3 mal im Jahr Familienzusammenkünfte haben. Zwei weibliche Mitgleider, die immer Treue hielten, sind stillschweigend ausgeblieben.

Vera; Auf Urgenz keine Antewort, auch kein Geld.

Am 23.12.58 9 und 3 anwesend, nachste am 10.1.59. Doras Erzahlung kommt in letzter Zeit etwas zu knapp, könnte Dolli sie nicht um 2 - 3 Tage früher absenden? Rudolf hatte auch wegen Paul gesprochen.

Nächster Brief ausführlicher. Julia wünscht der Grosstante und der ganzen Familie das Beste für das Neue Jahr, besonders Gesundheit,

Deine Aula und Judith

N.S. Verursacht durch die Vorbereitungen für den Weihnachtsurlaub hat Walter die Absendung des Briefes vor den Feiertagen unterlassen.

2. 1. 1959.